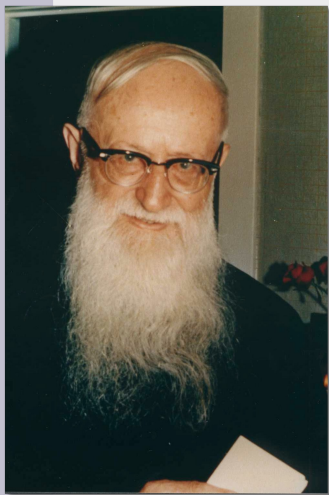




Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
Juli 2014*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



Die Gottesmutter spricht durch die Gründungsurkunde zu uns (Teil 2)

Die Gottesmutter hat sich vom Himmelsvater auch hier in unser Heiligtum hineinsenden lassen. Und der Himmelsvater hat ihr gesagt: Hier sollst du die Erde berühren, hier sollst du deinen Thron aufschlagen!¹ Wenn wir nachher die Gründungsurkunde durchlesen, werden wir wieder und wieder Ausdrücke dieser Art finden: Hier soll sie ihre Schätze austeilen.² Ja, welche Schätze soll sie austeilen? Der größte Schatz ist für sie ihr Kind. Hat sie uns mehr und mehr den Heiland verständlich gemacht, mehr und mehr zum Heiland, zur Kommunionbank geführt?

Ihre Schätze will sie von hier aus austeilen. Hat sie uns nicht das Bild des Himmelsvaters mehr und mehr entschleiert und uns nach ihrem Bilde zu schlichten, einfachen Vorsehungskindern gemacht? Ja, hat sie uns nicht in das Vorsehungsabteil des Kindlichkeits-D-Zuges aufgenommen, in dem wieder und wieder die Parole gilt: Ita Pater, ita Mater in aeternum (*Ja, Vater, ja, Mutter in Ewigkeit*)?³

Und hat sie uns nicht ihren tiefen, tiefen Glaubensgeist geschenkt, ihren Glaubensgeist, kraft dessen wir hinter allen geschaffenen Dingen, hinter allen Ereignissen den lieben Gott, den Himmelsvater sehen?

Weiter heißt es in der Gründungsurkunde: Sie will und soll von hier aus ihre Herrlichkeiten der Welt offenbaren.⁴ Und haben (wir) diese Herrlichkeiten nicht geschaut wie auf dem Berge Tabor?⁵ Ist uns nicht klarer und klarer geworden ihre Stellung in der Heilsgeschichte, in der Weltgeschichte, zumal in der heutigen Zeitgeschichte? Ja, hat sie uns nicht angeregt, mehr und mehr die einzelnen Strahlen ihrer Herrlichkeit in unserem Leben zu verkörpern und hinauszustrahlen?

Wahrhaftig, die Gottesmutter hat uns geliebt und ihre Liebe zu uns bewiesen im Laufe dieses Jahres. „Ich liebe die, die mich lieben.“ Ja, sie hat mich geliebt, und wir haben sie geliebt.

Und endlich legt die Gründungsurkunde ihr das Wort in den Mund: Ich will von hier aus Wunder der Gnade wirken.⁶ Und worin bestehen diese Wunder der Gnade? Damit berühren wir ein zweites Wort, das die Gottesmutter uns heute einprägen und mitgeben will auf den Lebensweg. Das Wort heißt: Dieses Heiligtum soll für uns die Wiege wirklicher Heiligkeit werden.⁷ Wirkliche Heiligkeit! Ja, was heißt Heiligkeit? Wir haben Sinn bekommen für wirkliche Werktagsheiligkeit. Eine neue Welt ist uns aufgegangen.

¹ Vgl. Schönstatt. Die Gründungsurkunden, 5. Aufl., Vallendar-Schönstatt 1987, S. 24.

² Ebd.

³ Vgl. Bd. 1: Aus dem Liebesbündnis leben, S. 97, S. 99-115.

⁴ Vgl. Schönstatt. Die Gründungsurkunden, 5. Aufl., Vallendar-Schönstatt 1987, S. 23 f.

⁵ Vgl. Mt 17,1-9.

⁶ Vgl. Schönstatt. Die Gründungsurkunden, 5. Aufl., Vallendar-Schönstatt 1987, S. 24.

⁷ Ebd. S. 25.

Die Gottesmutter möchte nicht nur, dass Heilige *früher* existiert haben, nein, auch *heute* sollen sie existieren, heute sollen sie den Erdboden berühren. Heilige, das sind Menschen, die beweisen, dass die Gnade Gottes in das menschliche Leben einbricht. Das sind Menschen, die immer wieder das eine Wort wiederholen: Ad maiorem natus sum – Zu Höherem bin ich geboren.

Wahrhaftig, die Gottesmutter hat ihre Liebe zu uns bewiesen, sie hat Wunder der Gnade in uns und an uns gewirkt.

Und deswegen das dritte Wort: Bringt mir fleißig Beiträge zum Gnadenkapital, dann will ich die jugendlichen Herzen an mich ziehen. Ich will sie erziehen zu brauchbaren Werkzeugen in meiner Hand.⁸ So bieten wir uns heute der lieben Gottesmutter wieder neu an und bitten sie: Forme uns, gestalte uns nach deinem Bilde und nach dem Bilde deines Sohnes.

⁸ Ebd. S. 27.

J. Kentenich, 18.10.56,
Aus: Pater Josef Kentenich, *Am Montagabend ...*, Bd. 4, S. 67 ff.
erschienen im Schönstatt-Verlag, Hillastraße 1, 56179 Vallendar,
www.schoenstatt-verlag.de, ISBN 3-935396-06-6

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?

